

ONG MANDA

Lot VA 13 CAA Tsiadana

101 ANTANANARIVO

MADAGASCAR

Tel.: +261 22 667 66 / +261 32 02 229 82

E-Mail: ongmanda@netclub.mg

**TOURISMUSPROJEKT DER ONG
MANDA FÜR EHEMALIGE
STRASSENKINDER**

Januar 2007

Inhaltsverzeichnis

A. Madagaskar und seine Straßenkinder	S. 2
B. Die Projekte der ONG MANDA	S. 3
B.a. Die Sozialstation „Tsiry“	S. 3
B.b. Die Holzwerkstatt „Felana“	S. 5
B.c. Die Web- und Nähwerkstatt „Vony“	S. 5
C. Das Tourismusprojekt	S. 6
D. Zielpunkte	S. 7
E. Umsetzung	S. 8
E.a. Inhalt der Ausbildung	S. 8
E.b. Kompetenzen, die an die Arbeit eines Touristenführers gebunden sind	S.10
E.c. Auswahlverfahren	S.10
E.d. Dauer	S.11
E.e. Ziel	S.11
E.f. Personal	S.11
E.g. Ausgabe von Schulmaterialien, Kleider und Hygieneartikel	S.12
E.h. Kantine/Essensausgabe	S.12
E.i. Arbeitsplan für zwei Jahre	S.13
F. Begleitung und Evaluation	S.14
G. Beschreibung der Zielgruppe	S.14
H. Erwartete Schwierigkeiten	S.16
I. Erwartetes Resultat	S.16
J. Budget	S.17

A. Madagaskar und seine Straßenkinder

Die „Eroberung“ Madagaskars durch die Europäer, die Einführung von Geld- und Marktwirtschaft in der französischen Kolonialzeit und die damit einher gehende Zerstörung ursprünglicher Lebensformen sind Teil der Ursachen für die vielfältigen Probleme heutiger Zeit.

Madagaskar zählt zu den ärmsten Ländern dieser Erde und leidet an den Folgen eines überaus ungerechten Weltwirtschaftshandels. Die steigende Breitenarmut; die ökonomische Zerstörung sowie das rasante Bevölkerungswachstum begünstigen den Verfall traditioneller Strukturen – eine große Landflucht hat eingesetzt.

In den großen Städten bringt die Verelendung großer Bevölkerungsschichten viele Familien zum Zusammenbruch. Die Zerrüttung und der Wertewandel in der Stadtfamilie führen oft zur Verwahrlosung der Kinder, welche Halt und Liebe nun bei Gleichaltrigen auf der Strasse suchen. Zunehmende Gewalt und ständiger Hunger treibt die Kinder; nach anfänglichem Pendeln zwischen Familie und Strasse, schließlich zum endgültig Leben auf der Strasse. Sie organisieren sich meist in kleinen Gruppen von 5 bis 20 Kindern innerhalb eines fest abgesteckten Reviers, welches hartnäckig verteidigt wird.

Durch Bettelei, sammeln und sortieren von Müll; kleinen Diebstählen und niedrigste Lohnarbeiten versuchen die Kinder zu überleben. Es mangelt ihnen an jeglichen emotionalen, geistigen und seelischen Kontakten zu Erwachsenen.

Der einzige soziale Halt ist die Gruppe, in welcher eine fließende Hierarchie zwischen Gewalt und Solidarität herrscht.

Die Kinder haben keinerlei Besitz, sie tragen zerlumpte Kleidung und schlafen an ständig wechselnden Plätzen unter freiem Himmel. Man findet sie in Pappkartons, Erdlöchern, vor Toreinfahrten, in den bis zu null Grad kühlen Nächten nur notdürftig mit Folienresten bedeckt. Die Straßenkinder leiden durch die mangelnde Hygiene an vielen Krankheiten wie z.B. Krätze, TBC, Malaria, Bronchitis und sind Opfer von Wurm- und Parasitenbefall. Die Lebensweise, die optische Erscheinung und die Situation der Kinder werden von der Gesellschaft nicht toleriert. Sie gelten als arbeitsscheu, kriminell und verdorben, seien vor allem selbst Schuld an ihrem eigenen Schicksal.

Je länger diese menschenunwürdige Lebensphase anhält, desto mehr verlieren die Kinder den Bezug zu gesellschaftlichen Normen, ihre Psyche verändert sich, die Kriminalitätsrate steigt und der Drogenkonsum nimmt zu.

B. Die Projekte der ONG MANDA

Die madagassische ONG MANDA unterhält drei Projekte:

B.a. Die Sozialstation „Tsiry“ (blühende Blume)

Im Oktober 1995 gründete Zaza Faly im Zentrum Antananarivos, der Hauptstadt Madagaskars, die Sozialstation „Tsiry“.

Seit Anfang 1999 leitet die madagassische ONG MANDA dieses Projekt in Selbstverwaltung.

Hauptziel ist die kontinuierliche Betreuung verschiedener Gruppen von Straßenkindern aus und in den verschiedenen Gebieten im näheren Umfeld. Das Projekt akzeptiert den Lebensraum Strasse mit all seinen Prägungen und versucht, unter Beachtung der besonderen Mentalität von Straßenkindern, humanere Lebensbedingungen zu schaffen, sowie eine schrittweise Resozialisierung einzuleiten. Hauptkriterium dabei ist eine ständige medizinische Grundversorgung, weitergehende kostenlose ärztliche Behandlung bis hin zur Vermittlung von Operationen, Krankenhausaufenthalten sowie kostenlose zahnmedizinische Behandlung. Das langfristig gemietete Haus mit kleinem Spielhof bietet außerdem Übernachtungsmöglichkeiten für Kinder in Not und mit erhöhter Pflegebedürftigkeit.

Die tägliche Essensausgabe, mit einem abwechslungsreichen Speiseplan, gehört des Weiteren zum Grundprogramm der Sozialstation.

Ca.200 Kinder im Alter von 4-16 Jahren besuchen die Sozialstation in zwei Gruppen täglich von Montag bis Freitag. Hier nutzen sie die Gelegenheit zu duschen, waschen, wechseln der Kleidung und besuchen die projekteigene Schule, unter anderem die ASAMA-Klasse (Action Scolaire d'Appoint pour Malagasy Adolescents). Das ASAMA- Projekt der ONG MANDA ermöglicht Kindern aus armen Familienverhältnissen, für die ein Schulbesuch an einer öffentlichen Schule aus finanziellen Gründen nicht in Frage kommt, innerhalb eines Jahres den

Grundschulabschluss CEPE zu erlangen. Damit haben auch Jugendliche, die das allgemeine Grundschulalter schon überschritten haben, die Möglichkeit, eine weiterführende Schule zu besuchen oder einen Beruf zu erlernen.

Ein Grundprinzip des Unterrichts durch einheimisches Lehrpersonal ist die Alphabetisierung und Resozialisierung auch für bereits ältere Straßenkinder. 90% der Kinder, die zum ersten Mal das Projekt besuchen, sind Analphabeten. 80% der Kinder, die heute die Sozialstation regelmäßig aufsuchen, können mittlerweile rechnen, lesen und schreiben.

Um möglichst frühzeitig den negativen Prägungen durch das Leben im Strassenmilieu entgegenzuwirken, versorgt das Projekt täglich auch eine Gruppe von 15-20 Kindern im Vorschulalter von 4-6 Jahren. Meist handelt es sich hierbei um kleinere Geschwister von Projektkindern. Dass diese Kinder von ihren auf der Strasse lebenden Eltern zu „Tsiry“ geschickt werden, ist ein Erfolg von regelmäßigem Streetwork. Da Kinder in diesen jungen Jahren oftmals das einzige „Kapital“ ihrer Eltern sind, die einzige Möglichkeit, durch Betteln den Lebensunterhalt zu bestreiten, ist es nicht einfach, die Eltern davon zu überzeugen, ihre Kinder in die Schule zu schicken.

Eine wichtige Funktion bei der Programmgestaltung haben Spiele und Gruppenarbeiten. Sie tragen dazu bei, Ängste und Aggressionen abzubauen. Das vermittelte Wissen über Hygiene, sexuelle Aufklärung, AIDS-Vorsorge und gesellschaftliche Regeln, hilft den Kindern ihre Lage zu erkennen und zu verbessern. Die Vermittlung einfacher handwerklicher Fähigkeiten bis hin zur Produktion von kleinen Artikeln soll den Selbsthilfewillen und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten fördern.

„Tsiry“ ist nicht zuletzt ein Ort der Zuflucht und Geborgenheit. Gewährleistet wird dies durch 18 madagassische Festangestellte und deutschen freiwilligen MitarbeiterInnen. Anfang 1998 begann die Sozialstation, den Jugendlichen Ausbildungsmöglichkeiten anzubieten. In einer Holzwerkstatt und einer Web- und Nähwerkstatt erlernen ehemalige Kinder der Sozialstation ein Handwerk, welches ihnen als Sprungbrett für ein Leben jenseits der Strasse dienen soll.

B.b. Die Ausbildungs-Holzwerkstatt „Felanana“ (Blatt)

Im Dezember 1997 eröffnete Zaza Faly unter der Leitung des madagassischen Ausbilders M. Theophile die Holzwerkstatt „Felana“.

In diesem Projekt können bis zu zehn Jungen der Sozialstation eine Ausbildung im Bereich Holzmöbelbau machen. Sie erhalten sowohl theoretischen als auch praktischen Unterricht.

Praktische Erfahrungen sammeln die Auszubildenden vor allem durch die Bearbeitung von Aufträgen, deren Erlöse direkt zur Refinanzierung des Projektes genutzt werden. 10% davon erhalten die Jungen, fest angelegt auf einem Sparbuch, neben einem monatlichen Taschengeld von umgerechnet ca. 4 Euro.

Nach Beenden der Ausbildung hilft ONG MANDA bei der Suche nach Arbeitsplätzen.

B.c. Web- und Nähwerkstatt „Vony“ (Knospe)

Im April 1998 wurde das Ausbildungsprojekt „Vony“ für ehemalige Mädchen der Sozialstation „Tsiry“ eröffnet. „Vony“ bietet Platz für 15 Mädchen, denen die Möglichkeit zu einer Ausbildung in Weben und Nähen gegeben wird.

Drei fest angestellte madagassische MitarbeiterInnen gewährleisten dies durch die Vermittlung ausgewogener theoretischer als auch praktischer Kenntnisse.

Ziel der beiden Ausbildungsprojekte ist es, den Jugendlichen, die auf dem madagassischen Arbeitsmarkt bestenfalls als ungelernete Hilfskräfte enden würden, eine Möglichkeit zur selbstständigen Arbeit zu geben.

C. Das Tourismusprojekt der ONG MANDA für ehemalige Straßenkinder

Inhalt des Projekts

Die Aufgabe und das Ziel der ONG MANDA beziehen sich auf die Unterstützung der Straßenkinder Antananarivos sowie die Verbesserung ihrer Lebenssituation und die Reintegration in die madagassische Gesellschaft.

MANDA kümmert sich um die Erziehung bzw. Ausbildung der Kinder, die medizinische Versorgung und Aufklärung über Hygiene. Die Aktivitäten, die bei MANDA angeboten werden, sind sorgfältig ausgearbeitet und dienen der Förderung und Erheiterung der Kinder.

MANDA besteht konkret aus den drei Projekten. „Tsiry“ (Sozialstation), „Vony“ (Ausbildungszweig Weben/Nähen) und „Felana“ (Ausbildungszweig Schreinerei) und steht unter anderem in Zusammenarbeit mit den öffentlichen Schulen und anderen Berufsausbildungszentren.

Um die Zukunftschancen der Jugendlichen zu verbessern, entstand der Gedanke, einen dritten Ausbildungszweig anzubieten. Aus diesem Grund hat die ONG MANDA begonnen, mit dem „Office Régional de Tourisme d’Antananarivo“ zusammenzuarbeiten, um ausgewählte Jugendliche zu Stadtführern Antananarivos auszubilden.

Ziel ist, dass die Jugendlichen selbst von ihren eigenen speziellen Kenntnissen profitieren können. Denn die Straßenkinder kennen „ihre Stadt“ mit all ihren Facetten und Geschichten besser als die meisten anderen Einwohner Antananarivos. Sie erzählen Geschichten mit unterschiedlichen Hintergründen und aus anderer Perspektive.

Die alternativen Stadtführer sollen diejenigen Touristen ansprechen, die nicht ausschließlich nur an der historischen Geschichte, der Kunst und traditionellen Kultur der Stadt interessiert sind, sondern vor allem am wirklichen Leben und der sozialen Situation der Bewohner Antananarivos.

Um dieses Projekt in die Tat umzusetzen, richtet MANDA eine Tourismusklass ein, in der die Jugendlichen zu alternativen Stadtführern ausgebildet werden. Dadurch wird das touristische Angebot um einen sozialen Bestandteil vergrößert und die

Aufmerksamkeit der Touristen auf die soziale Infrastruktur Antananarivos gelenkt. Vorstellbar wäre auch, den Besuch einer der zahlreichen Organisationen und Sozialzentren in die Stadtführung mit einzubeziehen, da sehr viele Touristen ein großes Interesse an solchen Einrichtungen haben, ein Besuch jedoch oft ausbleibt, da Ansprechpartner fehlen.

D. Zielpunkte

1. Allgemeine Ziele

- Neuorientierung auf dem Arbeitsmarkt; der Tourismusbereich beinhaltet verschiedene Möglichkeiten und Zukunftsperspektiven
- Profitieren von dem spezifischen Potential der ehemaligen Straßenkinder, welche Antananarivo und die soziale Situation seiner Bewohner am besten kennen
- Verbesserung des Lebensstandards und der Zukunftsperspektiven der betroffenen Jugendlichen
- Erweiterung der Kenntnisse über fremde Kulturen
- Stärkung des Selbstvertrauens der Jugendlichen in ihre eigenen Fähigkeiten

2. Spezifische Ziele

- Einrichtung eines neuen Ausbildungszweigs für diejenigen Jugendlichen, die an einer Berufsausbildung zum alternativen Stadtführer in Antananarivo interessiert sind
- Vorbereitungsjahr (Schulklasse im Projekt) für die offizielle, staatlich anerkannte Prüfung zum Fremdenführer
- Durchführung einer Ausbildung, zugelassen vom „Office Régional de Tourisme d’Antananarivo“
- Die Möglichkeit eröffnen, nach erfolgreichem Abschließen der Ausbildung zum alternativen Fremden- bzw. Stadtführer, ein vom Staat Madagaskar anerkanntes Zertifikat mit Arbeitserlaubnis zu erhalten

E. Umsetzung

E.a. Inhalt der Ausbildung

Aufgeteilt in 6 Fachgebiete:

- Tourismusausbildung

- Allgemeiner Tourismus: Definition, Aufgaben, Ziele und die Geschichte Madagaskars
- Tourismus in Antananarivo: Stadtgeschichte, Sehenswürdigkeiten, Bevölkerung Madagaskars, Legenden, Politik,.....

Die Jugendlichen werden sowohl vor, als auch während der Ausbildung psychologisch betreut: Die Ausbildung zum alternativen Stadtführer ist an die speziellen Bedingungen, die sich bei der Arbeit mit ehemaligen Straßenkindern stellen, angepasst.

Das Projekt zielt nicht auf so genannte „Mitleidstouristen“ ab. Die Jugendlichen erhalten eine gute Ausbildung und sind konkurrenzfähig auf dem Arbeitsmarkt.

- Französischunterricht

Zu Beginn der Ausbildung verfügen die Jugendlichen nur über geringe Französischkenntnisse. Stadtführer in Antananarivo müssen die Sprache allerdings gut beherrschen, da nach wie vor die meisten Touristen aus dem französischen Sprachraum kommen. Aus diesem Grund wird auf den Französischunterricht großes Gewicht gelegt und er zieht sich durch die gesamten 4 Semester.

- Sozialkunde

- Soziale Situation in Antananarivo und in Madagaskar
- Entwicklung des Landes
- Soziale Statistiken
- Politisches System Madagaskars
- Sozialpolitik
- Ursachen der Armut
- Das Leben der Straßenkinder
- Sozialprojekte (Sitz, Programme, Möglichkeiten zur Unterstützung)

In Sozialkunde befassen sich die Jugendlichen mit der schwierigen sozialen Situation der meisten Bewohner Antananarivos. Am Ende der Ausbildung sind sie in der Lage, Touristen die Entwicklung und Geschichte der Stadt erklären zu können. Mit Sozialkunde beschäftigen sich die Jugendlichen ab dem zweiten Semester ihrer Ausbildung.

- **Kommunikation**

- Kommunikation mit Kunden und Vorgesetzten in schriftlicher als auch mündlicher Form
- Lernmethode „Rollenspiele“ als Kommunikations- und Verhaltenstraining

Dieser Unterricht soll die Persönlichkeit der Jugendlichen formen, damit sie sich später in der Arbeitswelt zurecht finden und findet während des ersten und zweiten Semesters statt.

- **Praktika**

- Beim Office Régionale de Tourisme d'Antananarivo und sonstigen touristischen Einrichtungen
- Fremdenführer bei Touren begleiten
- Lernen vor Ort
- Begegnungen/Konfrontation mit Touristen
- Umgang mit dem Computer

Das im Klassenzimmer vermittelte Wissen der Schüler reicht nicht aus, um später als Touristenführer arbeiten zu können. Deshalb wird es durch Praktika im Tourismusbereich ergänzt, die anfangs des letzten Semesters im 2. Jahr absolviert werden.

- **Allgemeine Unterrichtsfächer**

- Staatskunde
- Madagassisch
- Mathematik
- Geographie

Durch das Unterrichten der allgemeinen Unterrichtsfächer im ersten Jahr sollen die Jugendlichen auf ein möglichst einheitliches schulisches Niveau gebracht werden. Ziel ist, dass die Schüler dem Inhalt des zweiten Ausbildungsjahres, welcher sich auf den Tourismus konzentriert, besser folgen können. Mathematik, Geographie und Geschichte sind die wichtigsten Fächer, die im Rahmen der allgemeinen Unterrichtsfächer unterrichtet werden.

E.b. Kompetenzen die direkt an die Arbeit als Touristenführer gebunden sind:

- Fähigkeit, die Rolle eines Fremdenführers zu übernehmen und auf Touristen individuell einzugehen
- Fähigkeit, die Rundgänge gemäß den Wünschen und Vorstellungen der Touristen entsprechend zu gestalten
- Gute Französischkenntnisse und angemessene Ausdrucks- und Umgangsweise gegenüber Touristengruppen
- Gute Geschichtskennntnisse
- Fähigkeit, über die soziale Situation der madagassischen Bevölkerung Auskunft zu geben
- Wissen über Flora und Fauna Madagaskars
- Fähigkeit, über die verschiedenen Aktivitäten Buch zu führen
- Kreativität, Vorstellungskraft und Selbstinitiative
- Persönliche und berufliche Entfaltung
- Motiviertes und engagiertes Arbeiten

E.c. Auswahlverfahren

Vorgesehen sind 15 Jugendliche beider Geschlechter mit Grundschulabschluss CEPE, ausgesucht von der ONG MANDA.

I. Überprüfung der Liste der Interessenten

Schon während der Ausarbeitung des Projekts sind bereits viele Jugendliche an der Ausbildung interessiert. Eine provisorische Teilnehmerliste wurde bereits aufgestellt.

Es ist aber wichtig, dass das ernsthafte Interesse und die Motivation dieser Jugendlichen überprüft und beobachtet werden.

II. Ausbildung der Jugendlichen

Anmeldung der Jugendlichen im Ausbildungszentrum:

Sobald die definitive Liste der interessierten Schüler erstellt ist, können die Jugendlichen sich für die Tourismusausbildung einschreiben. Alle notwendigen Unterlagen und das Aufkommen für die Einschreibengebühren müssen gesichert sein.

E.d. Dauer

Die gesamte Ausbildung dauert 24 Monate (aufgeteilt in 4 Semester à 6 Monate, siehe E.i. Arbeitsplan). Voraussichtlicher Beginn ist September 2007.

E.e. Ziel

Nach erfolgreichem Absolvieren der zweijährigen Ausbildung erhalten die Jugendlichen ein staatlich anerkanntes Zertifikat, das es ihnen erlaubt, als Touristenführer zu arbeiten und als Zulassungsberechtigung für weiterführende Ausbildungen im Touristensektor gilt.

E.f. Personal

- Projektverantwortliche
- Französischlehrer
- Sozialkundelehrer
- Tourismuslehrer
- Lehrer für die allgemeinen Unterrichtsfächer
- Kommunikationstrainer
- Sozialassistent/Sozialarbeiter
- Köchin

E.g. Ausgabe von Schulmaterialien, Kleidung und Hygieneartikel

Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Situation der auszubildenden Jugendlichen können deren Eltern nicht selbst für die Kosten der benötigten Schulmaterialien aufkommen.

Die Qualität sowie die Anzahl der Kleidungsstücke der Schüler sind nicht ausreichend für die Einführung in die Berufswelt. Eine ordentliche und saubere Erscheinung ist schon während der Ausbildung wichtig. Aus diesem übernimmt MANDA auch die Verteilung von Kleidung und Hygieneartikel.

Die Ausgaben erfolgen jeweils zu Beginn jedes Semesters.

E.h. Kantine/Essensausgabe

In der projekteigenen Kantine wird für die regelmäßige und ausreichende Verköstigung der Schüler gesorgt. Sie steht den Jugendlichen während der ganzen Ausbildung zur Verfügung. Die Schüler erhalten täglich drei Mahlzeiten und zwei kleine Zwischenmahlzeiten.

F. Begleitung und Evaluation

Regelmäßiges Überprüfen des Programms ist für das Gelingen des Tourismusprojekts entscheidend.

Für die psychologische und pädagogische Begleitung und der Jugendlichen ist eine Sozialarbeiterin zuständig. Um den Wissensstand der Jugendlichen zu überprüfen werden regelmäßig schriftliche Tests durchgeführt. Für die Praktikabewertung sind die Verantwortlichen der jeweiligen touristischen Einrichtungen zuständig. Anhand von Rastern wird den Schülern die Möglichkeit gegeben, ihre Selbsteinschätzung zum Ausdruck zu bringen.

Die Evaluation des Programms beschränkt sich aber nicht nur auf die Schüler, sondern betrifft auch die Lehrpersonen, Betreuer der Jugendlichen sowie die Verantwortlichen des Tourismusprojekts. Insgesamt sind zwei Evaluationen pro Ausbildung vorgesehen; die erste während und die zweite nach Beenden des Programms.

Mit dem Lehrpersonal und den Verantwortlichen des Projekts werden Gespräche über den Verlauf des Programms, seine Erfolgsaussichten, die Arbeit aller Beteiligten etc. geführt.

G. Beschreibung der Zielgruppe

Das Tourismusprojekt richtet sich an 15 Jugendliche, die unter sehr schwierigen Umständen aufgewachsen sind. Es handelt sich um ehemalige Straßenkinder, Waisen und Kinder aus verarmten Familien.

Voraussetzung an der Teilnahme der Ausbildung ist mindestens der Grundschulabschluss (CEPE), welchen die Jugendlichen nach Absolvieren der ASAMA-Klasse (Vgl. B.a.) erhalten.

Die eingeschriebenen Mädchen und Jungen sind im Alter von 16 bis 21 Jahren und haben sich in der Vorbereitungsphase ein realistisches Bild von der Tourismusausbildung, seinen Ansprüchen und der späteren Arbeit als Stadtführer machen können.

Der Beginn ist für das Schuljahr 2007/2008 vorgesehen. Die Teilnehmerliste besteht aus 10 Mädchen und 5 Jungen, welche momentan die ASAMA-Klasse der ONG MANDA besuchen.

Name, Vorname	Geschlecht	Alter (Stand 02/07)	Soziale Situation
1. RAKOTOHARIMANANA Gilbert Francois	M	21 Jahre	Schwierige soziale Umstände
2. RAHARIMALALA Nathalie	F	16 Jahre	Schwierige soziale Umstände
3. IHOBINIRINA Viviane	F	15 Jahre	ehem. Straßenkind
4. FENSOA Martha	F	13 Jahre	Schwierige soziale Umstände
5. RASOANIRINA Patricia	F	18 Jahre	ehem. Straßenkind
6. RANDRIANANTENAINA Tojoniaina Felicien	M	14 Jahre	Straßenkind
7. RAFARANIRINA Mamitiana	F	14 Jahre	Waisenkind
8. ANDRIANANTENAINA Richard Charle	M	15 Jahre	Schwierige soziale Umstände
9. RAMINOARIVELO Louisette	F	19 Jahre	ehem. Straßenkind
10. RAKOTOARISOA Georges Alain	M	19 Jahre	Schwierige soziale Umstände
11. RAZAFIMALALA Herline	F	15 Jahre	ehem. Straßenkind
12. RANDRIANASOLO Jean Felicien	M	19 Jahre	Schwierige soziale Umstände
13. RAFARAMALALA Olga Henintsoa	F	15 Jahre	Schwierige soziale Umstände
14. FANOMEZANTSOA Andoniaina	F	18 Jahre	ehem. Straßenkind
15. RAZANAMONJY Manantenasoa Salohy	F	19 Jahre	ehem. Straßenkind

H. Erwartete Schwierigkeiten

Die wohl größte Schwierigkeit liegt in den noch geringen Französischkenntnissen der Kinder. Innerhalb von 2 Jahren müssen sie lernen, die französische Sprache schriftlich und mündlich gut zu beherrschen.

Die Ausbildung stellt hohe Ansprüche an die Jugendlichen, die am Ende des Projekts über ein für einen Fremden- bzw. Stadtführer angemessenes Wissen verfügen müssen. Vor Beginn der Ausbildung haben die Jugendlichen bisher noch nicht auf so hohem Niveau studiert.

Hinzu kommt eine gewisse „kulturelle Basis“, die sie sich die Schüler aneignen müssen. Dazu gehören gepflegte Umgangsformen, Verhalten und Sprache gegenüber Fremden, sicheres Auftreten usw. Es ist anzunehmen, dass dies zumindest einem Teil der angehenden Schüler zu Beginn schwer fallen wird.

Es ist auch damit zu rechnen, dass die Jugendlichen zu Beginn ihrer Ausbildung noch über keine realistische Betrachtungsweise von der Arbeit eines Stadtführers verfügen, da sie Touristen in erster Linie mit leicht zu verdienendem Geld assoziieren. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass den Jugendlichen schon vorher die Möglichkeit geboten wird, Stadtführer bei ihren Touren zu begleiten und sich ein realistisches Bild dieser Arbeit zu machen.

I. Erwartetes Resultat

Trotz der oben beschriebenen erwarteten Schwierigkeiten sind die Verantwortlichen des Projekts sehr zuversichtlich, dass die 15 für diese Tourismusausbildung vorgesehenen Jugendlichen nach erfolgreichem Absolvieren der Ausbildung fähig sind, dank geregelter Einkommen ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.

Des Weiteren konnten sie durch diese Ausbildung ihr Allgemeinwissen erweitern und befinden sich dadurch auf einem höheren schulischen Niveau, auf dem noch weiterführende Ausbildungen denkbar sind.

Motiviert durch den sichtlichen Erfolg der ersten neuen Stadtführer, werden sich weitere Jugendliche für die Ausbildung interessieren.

Das Zertifikat, welches die Jugendlichen am Ende der Ausbildung erhalten, wird vom Staat Madagaskar offiziell anerkannt.

Langfristig gesehen verbessert sich, wenigstens für einen kleinen Teil der Straßenkinder Madagaskars, ihr Selbstwertgefühl und ihr Selbstvertrauen. Es wird für die madagassische Gesellschaft, die Straßenkinder oft entweder als bemitleidenswerte Bettler oder als arbeitsfaule Kriminelle wahrnimmt, erkennbar, dass auch Kinder und Jugendliche, die unter schwierigen sozialen Umständen aufwachsen, in der Lage sind, eine solche Ausbildung erfolgreich zu absolvieren bzw. fähig sind, später durch ehrliche und anspruchsvolle Arbeit für ihren Lebensunterhalt zu sorgen.

Kindern und Jugendlichen, die andernfalls eventuell gezwungen wären, zu betteln oder kleine Diebstähle zu begehen, eine Möglichkeit zu geben, unabhängig zu werden, ist nicht zuletzt ein Beitrag zur Entwicklung dieses Landes.

J. Budget

Über den gesamten Zeitraum der Ausbildung (2 Jahre)

Bezeichnung	Menge	Stückpreis	Summe	
			Ariary	Euro ****
1. Schulmaterialien				
Mappen	30 Stück	16.000	480.000	192,-
Hefte	900 Stück	1.000	900.000	360,-
Tische und Bänke	15 Stück	60.000	900.000	360,-
Tafel	1 Stück	160.000	160.000	64,-
Bücher	30 Stück	20.000	600.000	240,-
Miete Klassenraum	24 Monate	200.000	4.800.000	1.920,-
GESAMT			7.840.000	3.136,-
2. Verpflegung der Schüler				
Hauptmahlzeiten	7.920 Stück*	3.000	2.376.000	950,40
Zwischenmahlzeiten	7.920 Stück*	200	1.584.000	633,60
GESAMT			3.960.000	1.584,-
3. Hygieneartikel				
Seifen	7.920 Stück*	300	2.376.000	950,40
Zahnpasta	1.440**	1.000	1.440.000	576,-
Zahnbürsten	360***	700	252.000	100,80
Kleidung	pauschal		6.000.000	2.400,-

Reinigen der Klassenräume	pauschal		500.000	200,-
GESAMT			18.488.000	7.395,20
4. Gehälter				
Kosten des Tourismusunterrichts	18 Monate	900.000	16.200.000	6.480,-
Gehalt Lehrkörper	24 Monate	300.000	7.200.000	2.880,-
Gehalt Kommunikationstrainer	12 Monate	140.000	1.680.000	672,-
Gehalt Köchin	24 Monate	80.000	1.920.000	768,-
Gehalt SozialarbeiterIn	24 Monate	160.000	3.840.000	1.536,-
Gehalt ProjektleiterIn	24 Monate	300.000	7.200.000	2.880,-
GESAMT			38.040.000	15.216,-
5. Verwaltung				
Fahrtkosten	pauschal		4.500.000	1.800,-
Telefon, Fax, Email	24 Monate	20.000	480.000	192,-
Büromaterialien	24 Monate	30.000	720.000	288,-
GESAMT			5.700.000	2.280,-
ZUSAMMENFASSUG				
1. Schulmaterialien			7.840.000	3136,-
2. Verpflegung			3.960.000	1584,-
3. Hygieneartikel			18.488.000	7395,-
4. Gehälter			38.040.000	15,216,-
5. Verwaltung			5.700.000	2280,-
GESAMT			74.028.000	29.611,-

* für die Berechnung wurde 22 Tage/Monat angenommen

** für die Berechnung wurde 4/Monat angenommen

*** für die Berechnung wurde 1/Monat angenommen

**** bei einem Wechselkurs von 2500A = 1 Euro